Einzel- und Team-DM im historischen Diskuswerfen (Diskus griechisch) sowie Deutschland-Cup im Dreikampf Diskus griechisch am 01.05.2015 in Mutterstadt

61 Teilnehmer/-innen hatten sich zu dieser Deutschen Meisterschaft angemeldet. Der Regen verhinderte leider den Start von 18 dieser Angemeldeten. Das Wetter tat aber dem Spaß keinen Abbruch. Erfreulicherweise – und erwartungsgemäß – arrangierten sich die Sportler/-innen, die trotz der ungünstigen Wetterprognosen angereist waren, mit dem dauerhaften (oft leichten) Regen.

Eine typische Situation an einem Regentag!

Die Athletinnen und Athleten flüchteten oft unter das schützende Dach der - von Ute Strub und Inge Litzel gehüteten - Verpflegungsstelle.
Auch an diesem Tage war die von Norbert Gundermann und seiner Familie vorbereitete Versorgungsstelle wieder *„gut sortiert“*. So konnte frei nach dem saarländisch-westpfälzischen Wahlspruch *“Hauptsach‘ gudd gess!“* verfahren werden.

Nach erfolgreichem Wettkampf: Cliffton Aßmann „sucht um Essen nach“.
Er stößt dabei bei Inge Litzel nicht auf taube Ohren.

Michael Galuschka, Bernhard Tretter und Walter Held (v. l. n. r. nutzen die Wettkampfpause zum „Auffüllen der Akkus“ sowie zur gedanklichen Vorbereitung der nächsten Würfe.

An den Wurfplätzen lag eine ausreichende Anzahl von trockenen Tüchern sowie von Schuhabstreifern (auch solche mit Bürsten) bereit, so dass in Verbindung mit den griffigen Ringbelägen gute Voraussetzungen für hervorragende Ergebnisse geschaffen waren. Rekorde konnten bei diesem Wetter natürlich nicht fallen, aber dies war und ist ohnehin sekundär. Werfertage sollen Spaß machen – und diese Wettkämpfe machten wieder einmal großen Spaß. Bemerkenswert war auch das kameradschaftliche Miteinander. Viele Tipps wurden ausgetauscht und die Konkurrenten halfen sich gegeneinander. Das ist gelebter und „echter“ Sport!

Im Hintergrund scharen sich die Athleten unter dem schützenden Schirm, wärend sich Peter Holthuijsen, Gerhard Zachrau und Rolf Griesberg in ihrer Fachsimpelei vom Regen nicht stören lassen. Im Vordergrund: Katrin Oppermann eilt quasi „mit wehenden Rockschößen“ zum Verpflegungszelt.

Bemerkenswert waren zahlreiche Deutsche Rekorde in den Team-Dreikampfwertungen. Dies darf allerdings angesichts der erst seit 2013 geführten Bundesstatistik nicht überbewertet werden. Folgende DR wurden *„abgeliefert“*: MHK (Phoenix mit 188,11 – Galuschka, Nicolas-Dominique und Gerhard Zachrau), M 20 (Phoenix mit 143,67 – Schatzinger, Nicolas-Dominique Zachrau und Azzola), M 30 (Phoenix mit 167,01 – Nicolas-Dominique Zachrau, Galuschka und Aßmann), M 40 (Phoenix mit 173,44 – Galuschka, Gundermann und Peter Borutta), M 45 (Phoenix mit 173,44 – Peter Borutta, Aßmann und Rhaue), M 50 (Phoenix mit 173,44 – Azzola, Tretter und Gerhard Zachrau – bisher: 152,13 – Azzola, G. Zachrau, Oppermann), M 65 (Phoenix mit 136,08 – Heinzel, Gerhard Zachrau, Harald Oppermann), M

70 (Phoenix mit 193,55! – Held, Zimmermann, Harald Oppermann – höchstes Teamergebnis des Tages), WHK (Phoenix mit 125,72 – Schäfer, Borutta und Katrin Oppermann), W 35 (Phoenix mit 120,76 – Schäfer, Borutta und Vater) sowie W 55 (Phoenix mit 103,73 –Vater, Katrin Oppermann und Sigrid Fuchs).
Die Meisterschaft wurde von dem *„Dreigestirn“* Peter Holthuijsen (M 50 - SC Myhl-Hückelhoven), Michael Galuschka (M 40 - Phoenix) und Rolf Griesberg (M 60 – Pulheimer SC) dominiert, die auch die ersten drei Plätze in den Hauptklassewertungen unter sich auskämpften.

Gerhard Zachrau gratuliert in gewohnt unkonventioneller Art
Michael Galuschka zu seinen Sieg im Dreikampf der MHK (21 Teilnehmer!)
sowie zu seinen beiden Erfolgen bei den M 40!

Peter Holthuijsen erhält von Hedwig Stein Urkunde und Goldmedaille.

Peter Holthuijsen kam zu Siegen im Einzel und Dreikampf M 50 sowie in der MHK (Einzel). Im MHK-Dreikampf belegte er - nur mit 7 cm hinter Michael Galuschka -

Rang 2. Er steigerte den bisher von Richardo Azzola gehaltenen Deutschen Dreikampfrekord der M 50 auf 66,69 m (24,68 – 23,52 – 18,57)!

Rolf Griesberg, der „Dritte im Bunde“ und zwei Mal Dritter (Einzel und Dreikampf) in der Allkategorie-MHK, warf bei seinem Doppelsieg in der Klasse M 60 hervorragende 26,13 (Einzel) und Deutschen Rekord im Dreikampf mit 65,05 m. Die lange Anreise hatte sich gelohnt.
Wir wünschen ihm baldige Besserung bezüglich seiner beim Wettkampf erlittenen Verletzung.

*Nass wie die Katzen - **die drei Medaillengewinner der M 60:***
Mitte: Rolf Griesberg, rechts daneben Bernhard Tretter (Silber) und Reinhard Rhaue (Bronze)!

Auch bei den Damen ging es hoch her! In der WHK (14 Teilnehmerinnen) und in beiden W-35-Wertungen siegte Phoenix-Lokalmatadorin Nadine Schäfer - nach längerer Babypause - im Einzel (17,33 m!) sowie im Dreikampf (51,37 m).

Von links nach rechts: Nadine Schäfer mit Töchterchen Cara, Hedwig Stein, Elke Vater und Sigrid Fuchs.

In die Werfer-Szene zurück kehrte nach längerer Abwesenheit auch Anja Ziegelmeier (TuS Roland Brey). Sie belegte in den Einzelwertungen prompt Rang zwei in den Klassen WHK und W 50. In der Dreikampfwertung verwies sie Mitfavoritin Erika Fändrich (TV Heppenheim) jeweils auf den Silbermedaillenrang.

Anja Ziegelmeier (Mitte) und Erika Fändrich (rechts).

Kornelia Wrzesniok, Katrin Oppermann, Anette Borutta, Elke Vater, und Ishild Müller folgten in der WHK in knappen Abständen.
Bei den W 55 gab es den erwarteten Doppelsieg von Katrin Oppermann und Elke Vater, welche bereits in der Vorwoche bei der DM im Historischen Gewichtwerfen sowie im Gewichtwurf-Dreikampf Deutsche Meisterinnen in ihren AK geworden waren.

Katrin Oppermann (Mitte) und Elke Vater, die Siegerinnen der W 55.

Weitere Titelträgerinnen stellte Phoenix in den Klassen W 60 (Sigrid Fuchs), W 65 (Gertrud Böhm und Hedwig Stein) sowie W 75 (Ishild Müller).

Gertrud Böhm und Hedwig Stein im Duett!

Hedwig Stein und Gerhard Zachrau wühlten im Medaillenkasten nach den richtigen Medaillen – und sie wurden fündig. Wer Ordnung hält ist nur zu faul zum Suchen!

Ishild Müller wird für ihren erwarteten Doppelsieg geehrt!

In der Damenklasse W 45 siegte Kornelia Wrzesniok (SpVgg Weiskirchen) im Einzel und Mehrkampf jeweils knapp vor Anette Borutta (Phoenix). Stephanie Lück (LG Bliestal) wurde beide Male mit Bronze geehrt.

Anette Borutta holt sich ihre Silbermedaillen ab.

Relativ gesehen am stärksten besetzt war die Klasse der M 70. Leider fehlten bei Phoenix Torsten Lange, Günther Jakob und Dietmar Pleyer, so dass dieses Mal *„nur“* ein Phoenix-Team (Harald Oppermann, Helmut Zimmermann und Walter Held) im Rennen war.

Hedwig Stein und Gerhard Zachrau gratulieren Günther Fändrich, Walter Held, Helmut Zimmermann, Harald Oppermann sowie Gerhard Flick.

Im Einzel siegte bei den M 70 der unverwüstliche Günther Fändrich (TV Heppenheim) mit 22,68 m denkbar knapp (10 cm) vor Walter Held von Phoenix (Im Dreikampf dagegen hatte Walter Held die Nase vorne.). Wiederum knapp dahinter setzte sich Harald Oppermann mit 12 cm gegenüber seinem Teamkollegen Helmut Zimmermann durch (Im Dreikampf kam es auch hier zu einer Umkehrung des Ergebnisses.). Rang 5 belegte jeweils Gerhard Flick von der TuS Gabsheim.

Die Medaillengewinner der M 75 hießen erwartungsgemäß Andreas Burg (LG Berus), Lothar Pfeifer (TV Heppenheim) und Erich Kreit (TuS Gabsheim).

In der Mitte der Sieger Andreas Burg;
ganz rechts der Zweitplatzierte Lothar Pfeifer.

In der AK 80 war Altmeister Toni Gassmann (TV Pforzheim) mit tollen 22,00 bzw. 57,88 m nicht zu schlagen. Silber errang Georg Mildenberger (TV Edingen).

Hedwig Stein und Harald Oppermann gratulieren Toni Gassmann (Mitte) und Georg Mildenberger (rechts).

Der hartnäckige Regen setzte alles daran, die Siegerehrungen zu stören – was ihm aber nicht gelang. Allerdings wurden die Ehrungen etwas verkürzt.

Toni Gassmann flüchtet gut beschirmt vor dem Regen.
Im Hintergrund beobachtet Erika Fändrich mit Interesse diese Szene.

Nach einer kurzen Regenpause griffen auch die Klassen M 20 bis M 45 in das sportliche Geschehen ein. Trotz der Ausfälle von Ruben Loew, Marcel und Steffen Klein konnte ein starkes Team in der Klasse M 20 aufgestellt werden. In der Besetzung Sascha Schatzinger, Richardo Azzola und Dominique Zachrau wurde ebenso ein Mannschaftssieg errungen wie bei den M 30 (Michael Galuschka, Dominique Zachrau und Cliffton Aßmann). Die nächste Herausforderung erwartet die jungen Kämpfer am 17.05.2015, wenn es um die Medaillenvergabe bei der DM im Ultrasteinstoßen und Strongest Man geht.

Zunächst werden aber wohl irgendwelche Hochrechnungen angestellt
- oder gar „das Fell des Bären verteilt, bevor er erlegt ist“?
V.l.n.r. beobachten Tobias Hug, Marco Gerstner (beide SV Niederbühl) sowie Reinhard Rhaue
(im Hindergrund in Ruheposition) die „Phoenix-Aktivisten“ Peter Borutta und N.-Dominique Zachrau.

Bei den jüngeren Werfern fehlten einige Leistungsträger von Phoenix (u.a. Hendrik Szabó und Dimitri Ulajew). Umso erfreulicher war es, dass dennoch starke Teams gebildet werden konnten.

Ertappt! Aber wobei?

In den Einzelwertungen kam Nicolas-Dominique Zachrau (Phoenix) hinter dem starken Dreigestirn Galuschka, Holthuijsen und Griesberg in der MHK auf Rang 4 sowie zu einem Doppelsieg bei der M 30.
Hinter Peter Holthuijsen und Hans-Peter Schabinger errang bei den M 50 Richardo Azzola, der aktuelle Phoenix-Sportler des Jahres, zwei Mal Rang 3 in den beiden äußerst hochklassischen und spannenden Finalen.

Hedwig Stein gratuliert dem Vielseitigskeitssportler Richardo Azzola.

Hinter Marco Gerstner (SV Niederbühl) errang Sascha Schatzinger (Phoenix) in der AK 20 zwei Mal Silber.
In der Klasse M 55 kam niemand an Heinz Weber von TuS Roland Brey vorbe(y)i! In der Einzelwertung siegte er mit guten 20,09 m und im Dreikampf mit 59,38 m. Hinter ihm belegten Norbert Gundermann (Phoenix) und Dr. Klaus Lutter (LG Regensburg) in beiden Disziplinen die Plätze 2 und 3.

Die Werfer sind immer zu Späßen aufgelegt.
Dr. Klaus Lutter „gratuliert“ Heinz Weber mit einem „angetäuschten Telemark“.

Die Klasse M 65 litt besonders an „Auszehrung“. Nach einer Abmeldeserie fanden sich lediglich noch drei Athleten ein. Gerhard Zachrau 23,32 bzw. 60,03 m kam zu relativ leichten Siegen kam, da Roland Klingler (LG Bliestal) nur im Einzelwettbewerb starten konnte (musste zurück zur Baustelle). Im Teamwettbewerb der M 50 erreichte Gerhard Zachrau 24,38 bzw. 61,25 m.

V. l. n. r.: Hedwig Stein, Harald Oppermann, Hans Joachim Heinzel und Gerhard Zachrau.

Der immer stärker werdende Peter Borutta (M 45) siegte in beiden Wettbewerben jeweils vor Cliffton Aßmann (beide Phoenix). Beide sind gut gerüstet für die DM im Ultrasteinstoßen und Strongest Man am 17.05.2015 in Mutterstadt.

Zwischen den Ehrungsblöcken saßen die Sportler/-innen unter dem schützenden Dach mitten im Grünen.

Vorne: Das Team von SV Niederbühl.

Die Nachmittagsveranstaltung umfasste die Disziplinen Hammer, Diskus und Kugel. Die dort startenden Sportler hatten sich mit Zelten etc. gegen den Regen gewappnet.

Sabine und Bernhard Grißmer beim Zeltaufbau.

Die Nachmittagsveranstaltung brachte nochmals einige gute Leistungen (u.a. von Natascha Wolf sowie Erika und Günther Fändrich).

Nachdem die Geräte und Materialien weggeräumt waren, trafen sich die verbliebenen Gäste sowie die Phoenix-Mitglieder zu dem obligatorischen gemeinsamen Essen in der nahegelegenen „Vereinsgaststätte“.

Ein schöner Abschluss eines schönes Tages!